REVEREND RUSTY

>>>>>>>>>>>>> Pressestimmen <<<<<<<<<<<<<

Süddeutsche Zeitung

Ohne Zweifel gehören Reverend Rusty zum Besten, was dem Blues-Rock seit langem passiert ist. Wer ihn und seine Band noch nicht gesehen hat, der hat eindeutig eine Blueslegende verpasst.

Musix

Das Album „Sinner Not A Saint“ von Reverend Rusty ist eine relaxte und ziemlich abwechslungsreiche Angelegenheit, denn das Trio arbeitet auch genrefremde Elemente wie Reggae in ihren Blues-Rock mit ein. Das Ganze klingt dann in ungefähr so als ob Willie De Ville, Walter Trout, Carl Carlton, ZZ Top, The Hooters und Joe Bonamassa gemeinsam musizieren würden.

Salzgitter-Zeitung

Rusty ist ein Ausnahmegitarrist, der sein Instrument vom höchsten bis zum tiefsten Bund beherrscht. Das Trio bietet nicht nur lupenreinen Bluesrock, sondern eine stilistische Vielfalt, bei bei Bluesbands selten anzutreffen ist. Eine Prise Latin, etwas Jazz und Funk sind nur einige Elemente, die Reverend Rusty in ihre Musik einflechtet.

Gelnhäuser Neue Zeitung

Rusty beherrscht die furiose Spielweise des Iren Rory Gallagher perfekt und holt bei „Who’s That Coming“ oder „Going To My Hometown“ alles aus der Gitarre und Mandoline heraus wie Rory bei seiner legendären Irish Tour 1973/74. In jedem Set stellen die Bluesrocker die elektrischen Instrumente in die Ecke und zeigen beim akustischen Part, wie mit Kontrabass, Tuba oder Mandoline virtuose Bluesmusik gemacht wird.

Westfalenpost

Reverend Rusty und seine Mitstreiter spielten Blues in Reinkultur und begeisterten das Publikum mit ihrem umjubelten Auftritt. Reverend Rusty Stone, ein Prediger in Sachen Blues, spielt die Musik aus den Tiefen Louisianas, meist erdigen Bluesrock, doch zuweilen, und das sind die wirklichen Highlights, Akustisches. Im Prinzip verkörpert jeder der drei Musiker sein Fach: Der tätowierte, langhaarige Gitarrist, der introvertierte Bassist Mr. C.P. und Al Wood, der völlig extrovertierte Drummer, dessen Spiel Jim Hanson als Inspiration gedient haben könnte, als er für die Muppets das Schlagzeug spielende "Tier" ersann. Sofern sie nicht schon gläubig waren, wurden über zweihundert Soester an einem Mittwoch zum Blues bekehrt.

Soester Anzeiger

Es wurde ein heißer Abend im Bürgerzentrum mit viel schweißtreibender Musik, mit erdigen, urwüchsigen Balladen, mit rauen, rockigen Songs, auch rauchigen Stücken, kurz mit staubigem Blues aus der Wüste Texas: Und den spielt man nicht, den hat man bekanntlich in sich. Dass er die "schwarze Musik" obendrein lebt, zelebriert und predigt, das zeigte der Frontmann an der bunt gemischten groovenden Gruppe im Saal mit Reibeisenstimme, immer locker und mit coolem Charme.

Isar-Loisachbote

Reverend Rusty nähern sich dem Blues von allen Seiten mit allen Saiten. Mal mit einer schmuddeligen Rockgitarre, dann mit einer National-Steel und auch mit einer Mandoline – dem Blues-Prediger ist nichts heilig. Ein Bluesabend auf hohem Niveau, der durch die Einzelleistungen der Musiker ein anspruchsvolles Klangerlebnis wurde. (...)

Rhein-Zeitung

Reverend Rusty bot erlesenen Blues-Rock mit hohem Niveau. Atemberaubend die Soli von *Rusty Stone*, der mit seiner Fingerfertigkeit nicht nur den Ohren schmeichelte: Es war schon faszinierend anzuschauen, wie der Gitarrist flink über die Saiten huschte.

Hofer Zeitung

„Bluesfeuer“ von Reverend Rusty. Rusty lies seine Finger auf der Gitarre tanzen und entlockte ihr Töne, die man sonst nur von einem Alvin Lee hört.

Saarbrücker Zeitung

Tausende Musikhungrige zogs am Wochenende zu Saarbrückens beliebtester Open-Air-Arena. Von *Reverend Rusty* gabs zur Matinee schweisstreibenden Blues der Spitzenklasse. Vor allem der Mann an der Gitarre ging ideenreich zur Sache. So waren die überschäumenden Ovationen am Schloss denn auch gerechtfertigt.

Thurgauer Zeitung (Switzerland)

Schlag auf Schlag präsentierte das Trio ein sattes Programm. Füsse und Beine konnten sich dem eingängigen Blues nicht entziehen und setzten schnell zu Tanzschritten an. Das Konzert war noch sehr jung, als die Party im Saal schon richtig in Gang war. Ohne ablenkende Lichteffekte, ohne elektronische Spielereien: Das Publikum bekam puren Blues zu hören.

Offenburger Zeitung

Ebenso eindringlich wie der Meister agieren seine beiden Begleiter: Al Wood anpeitschend und facettenreich auf seinem Schlagzeug und Mister C.P. souverän und präzise auf seiner Bassgitarre. Der Reverend versteht es, seine Zuhörer hypnotisch im Griff zu halten. Kaum einer im voll besetzten Saal der nicht mitgeht, dessen Körper sich nicht wiegt im eindringlichen Rhythmus. Geschlagene drei Stunden dauert dieses großartige Blues-Feuerwerk der besonderen Art. Nach vielen überschäumenden Ovationen und ebenso vielen Zugaben entlässt das Publikum schließlich die Band.

Schwarzwälder Bote

Als ein Juwel in Bräunlingens kultureller Szene bezeichneten mehrere Besucher den Bregtäler zur Pause des Konzertes von "Reverend Rusty & The Case". Vorausgegangen war ein Set, welches durch seine Brillanz und die Fülle der melodischen Musik nichts zu wünschen übrig ließ. Es gelang Reverend Rusty ein ums andere Mal das Feuer und die Begeisterung zu entfachen. Auch mit den leisesten Tönen wussten die Musiker kunstvoll umzugehen. Packende solistische Darbietungen ergänzten den Auftritt.

Stereo-Magazin

Mr. Stone ist ein Gitarrero, dem Größen wie Billy Gibbons von ZZ Top oder Stephen Bruton wenig vormachen können.